

„ BRAUTBRIEFE ZELLE 92 “

Lesung aus den Briefen von

DIETRICH BONHOEFFER

an seine Braut Maria von Wedemeyer

Einführung in das Leben Bonhoeffers: Elisabeth Wittmann

Lektoren der Brautbriefe: Oliver Spilker und Almuth von Trotha

Musikalische Umrahmung: Fred und Dorothea Flassig

FREITAG, DEN 29.2.2008, 19.30 UHR

IM ALTEN SCHULHAUS HAINDLING

Eintritt: 5.-Euro, ermäßigt 3.-Euro

Veranstalter: Eiskeller Haindling e.V.

Karten sonntags von 13.30 bis 17.30 im Eiskeller
oder telefon. Reservierung unter 09423-902217
oder 09423-2526

Bonhoeffers Liebesbriefe

Am 29. Februar Lesung in der Alten Schule

(ta) Viel mehr als nur „guter Geschichtsunterricht“ sind die Briefe, die sich Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer und seine um 18 Jahre jüngere Verlobte Maria von Wedemeyer zwischen 1943 und Frühjahr 1945 schrieben, findet Almuth von Trotha. Am Freitag, 29. Februar, liest sie gemeinsam mit Oliver Spilker in der Alten Schule in Haindling aus dem Briefwechsel. Veranstaltet wird die Lesung vom Eiskeller-Verein.

Die Briefe sind ein lebendiges Stück Zeitgeschichte, „machen sie fühlbar“, sagt die Lektorin. Erst 1992 wurden sie unter dem Titel „Brautbriefe Zelle 92“ veröffentlicht. Anfang Juni 1942 hatten sich die 18-jährige Abiturientin und der bekannte Theologe im Hause von Marias Großmutter kennengelernt. Die beiden verliebten sich ineinander. Marias Mutter war jedoch gegen die Beziehung und ordnete eine einjährige Wartezeit an. Nur durch zähe Verhandlungen erreichte Maria, dass sie und Bonhoeffer sich wenigstens schreiben durften.

Am 13. Januar 1943 hatte sich das ungleiche Paar verlobt. Ihre Liebe wurde auf eine harte Probe gestellt, denn Dietrich Bonhoeffer wurde am 5. April 1943 verhaftet und ins Militärgefängnis Berlin-Tegel gebracht.

Trotz Zensur, trotz des Unterschieds von Alter und Herkunft, entwickelte sich eine intensive, liebevolle Beziehung. Was beide nicht ahnten – sie würden sich in Freiheit nie wiedersehen. Maria besuchte den Verlobten im Gefängnis. Das Paar zehrte von den seltenen Begegnungen. Ihrer Zuneigung konnte diese schwere Zeit dennoch nichts anhaben. Marias Briefe überraschen durch ihre Reife, sie lassen festen Charakter und Klugheit erkennen.

Mit einem Wechsel aus Dokumentarischem, Musik und Briefen zeichnen die beiden Lektoren, gemeinsam mit Elisabeth Wittmann und Fred und Dorothea Flassig (Cello/Querflöte) die Zeit bis zur Hinrichtung Dietrich Bonhoeffers am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg nach. Leidenschaftliche, sehnsüchtige Briefe geben Einblick in den Widerstand gegen Hitler und in eine einzigartige Liebe. „Mich haben die Briefe sehr berührt“, sagt Almuth von Trotha.

Die einstündige Lesung beginnt um 19.30 Uhr. Karten können sonntags von 13.30 bis 17.30 Uhr im Eiskeller gekauft werden. Telefonische Reservierung unter 09423/902217 oder 09423/2526. Der Eintritt kostet fünf Euro. Schüler und Rentner zahlen drei Euro.